

I k 996
-Jg. 21, Nr. 187-

SCHWIMMSPORTFREUNDE BONN

TERMINES!!!

NOVEMBER 1968

1. - 3.: Wasserballmannschaft in Karlsruhe und Pforzheim
- 3.: MWJ / MWS / MWK der Bezirke Köln, Aachen, Ruhrgebiet und Düsseldorf im Frankenbad
- 10.: Jugendvergleichskampf der sieben Bezirke
- 11.: Wasserballspiel gegen Benrath im Frankenbad (20.15 Uhr)
- 14.: Wasserballspiel gegen Jan Wellem Düsseldorf in Düsseldorf
- 17.: Wasserballspiel gegen SC Hürth im Frankenbad (11.00 Uhr)
- 17.: MWJ / MWS des DSV in Hamburg-Bergedorf
- 20.: Westdeutsche Staffelmeisterschaften (50 m-Bahn) in Dortmund
- 30.: Wasserballspiel gegen Solingen-Wald in Solingen-Ohligs
30. 11. / 1. 12.: Deutsche Schülermeisterschaften in Offenbach

DEZEMBER 1968

- 1.: Wasserballspiel gegen SC Hürth in Hürth
- 8.: Wasserballspiel gegen 1. Düsseldorfer SC im Frankenbad (11.00 Uhr)
- 15.: Jahrgangsabschiedsschwimmen im Frankenbad
27. - 31.: Lehrgang Schwimmen des WSV

JANUAR 1969

- 21.: Wasserballspiel gegen 1. Düsseldorfer SC in Düsseldorf
- 30.: Wasserballspiel gegen Benrath in Benrath

MÄRZ 1969

7. - 9.: Internationales Schwimmfest in Bremen
- 9.: Wasserballspiel gegen Jan Wellem Düsseldorf im Frankenbad
- 16.: Wasserballspiel gegen Solingen-Wald im Frankenbad
(beide um 11.00 Uhr)

APRIL 1969

12. / 13.: Deutsche Jahrgangsmeisterschaften
18. - 20.: II. Internationale Deutsche Meisterschaften im Frankenbad

MAI 1969

10. / 11.: DMS-Entscheidung im DSV
17. / 18.: MWJ / MWS / MWK-Entscheidung im DSV

AUGUST 1969

7. - 11.: Deutsche Meisterschaften in Dortmund
16. / 17.: LEN-Jugend-Europameisterschaften (Jahrg. 1954 und jünger)
Stadthistor. Bibliothek
Bonn

IK 986

- 33.21 Nr. 187
1968 -

Mitteilungsblatt der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e.V.

21. Jahrgang

November / Dezember 1968

Nr. 187

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Fortissimo vor Mexiko; nur noch 44 Monate bis München!	1
II. Internationale Deutsche Schwimm-Meisterschaften 1969 in Bonn	8
Die Story einer Trainingsschwimmstätte	12
Die Zeit geselliger Veranstaltungen kommt wieder	13
Sportchronik September und Oktober 1968	
a) Schwimmwettkämpfe	14
b) Wasserball	20
Glaukos-Bücherei	22
Der Abend meiner Frau	22
Persönliches	24
Carl Diem zum Thema: „Übungsstätten“	24
Hinweis auf Redaktionsschluß	25

Mexiko, den 6. Oktober 1968

Fortissimo vor Mexiko; nur noch 44 Monate bis München!

Wenn die gestrenge Redaktion die November-Nummer unserer Klub-Mitteilungen für alle Beiträge am 10. Oktober schließt und von mir einen termingerechten Beitrag erwartet, dann kann ich heute nicht mit Ergebnissen dienen, die sich bereits in Medaillen ausdrücken.

Mangelnde Aktualität (die olympischen Spiele haben heute noch nicht begonnen, aber sind schon beendet, wenn diese Zeilen in Bonn gelesen werden) sollte ersetzt werden durch eine Betrachtung, die durch die Überschrift treffend ausgedrückt wird.

Vor 32 Jahren war ich als Trainer und Betreuer einer Bonner Schwimmerin, die damals Leni Lohmar hieß, „Teilnehmer“ der Spiele von Berlin, also in einer auch klubbezogenen Funktion; diesmal habe ich die Ehre, Delegationschef

der gesamten deutschen Mannschaft (Schwimmen, Springen, Wasserball) zu sein. Da diese Zeilen aber nicht für das Amtsblatt des Schwimmverbandes, sondern für die „Schwimmsportfreunde Bonn“ geschrieben werden, kann ich Gedanken einflechten, die unter den zweiten Teil der Überschrift einzuordnen sind.

Es macht sich immer gut, einen Bericht über Olympische Spiele bei den Griechen zu beginnen. Hier tiefschürfend und historisch richtig einzusteigen, das kann ein Altsprachler besser, als ich es vermag. Auf eine Unabdingbarkeit sei aber doch hingewiesen: Wenn die Olympiateilnehmer nach Olympia zogen, dann schwiegen die Waffen! Und heute, 2.744 Jahre nach Beginn der Olympischen Zeitrechnung, liest man, daß wenige Kilometer vom Olympiastadion in Mexiko entfernt eine der vielen Demonstrationen und Umzüge in den letzten 24 Stunden wieder 27 Todesopfer gefordert hat. Die Kommunisten, so sagt man hier, mißachten den olympischen Frieden! Doch diese Aussage gibt nur eine der breit gefächerten Ursachen der Unruhen wieder.

Doch nun zur Reise nach Mexiko! Sie begann mit der 1. Etappe Bonn/Frankfurt. In die technische Leitung teilten sich Hermann Nettersheim (Transportangelegenheiten) und meine bessere Hälfte, die sich für Bekleidungsfragen zuständig fühlte. Nachdem ich auswendig gelernt hatte, welche Hemden zu welchem Anzug und welche Krawatten zu welchen Anzügen und Hemden gehörten, verabschiedeten sich die „Hinterbliebenen“ in der Hoffnung, daß der Director Equipo Natac. Alemania im Olympic Village Mexiko stets korrekt gekleidet sein werde. Schwierigkeiten haben sich bislang nur ergeben, wenn mehrere Hemden gleichzeitig in der Wäscherei verweilten. Aber ich mache Gedankensprünge, denn vor Mexiko hatte die Reiseleitung einen Flug mit der Lufthansa eingeplant und das war ein Erlebnis besonderer Art. Eine herzlichere Betreuung als an Bord der Lufthansa-Boeing 707 habe ich in einem Flugzeug bisher noch nicht erlebt. Obwohl die 707 enorm schnell ist, gelang es ihr nicht, im Flug nach Westen mit der Sonne Schritt zu halten, aber sie „sparte“ sieben Stunden ein, landete gegen 19.00 Uhr in Mexiko-City, derweil sich in Bonn die Hähne rüsteten, bereits den Morgen des neuen Tages anzukündigen.

Fünfzehn Minuten nach dem Start in Frankfurt lag Bonn unter einer Wolkendecke; über Brüssel und die englische Küste entlang ging es bei Shannon auf den Atlantik, die Südspitze von Grönland wurde überflogen, Neufundland erreicht und den St. Lorenz-Strom entlang erreichten wir Montreal. Aussteigen, zum Transitraum, Kontrolle der Impfpapiere; und währenddessen werden die im 6000 km-Flug leer gewordenen Tanks unserer Boeing wieder gefüllt, alle Passagiere wieder an Bord gebracht, und der letzte Teil des Fluges entlang der amerikanischen Küste beginnt auf dem Flug nun nach Südwesten. Pittsburgh, Charleston, New-Orleans meldet der Flugkapitän in rascher Folge, und dann überfliegen wir den Golf von Mexiko und erreichen bei Tampico erstmals mexikanisches Festland. Da beginnt eigentlich schon der Anflug auf Mexiko-City. Da die „Funktionäre“ immer gute Fensterplätze haben und wir schon lange nicht mehr auf Reiseflughöhe (11.000 m) sind, bekomme ich jetzt schon einen faszinierenden Überblick über die mexikanische Landschaft in ihrem Wechsel von üppiger Vegetation, Wüste, karger Bergwelt, die zusammen mit der großartigen Weite und dem eigenartigen Zauber jeden fesselt, der das erlebt.

Das Flugzeug rollt aus, großer Bahnhof! Olympiahostessen kredenzen Kaffee und eine Mariachi-Kapelle (das wär' eine Attraktion für Karneval!) intoniert Volksmusik, und in Omnibussen geht es ins „Villa-Olympico“. Der erste Eindruck: Elendsquartiere, durch riesige Fahnenwände gut verdeckt, eine Panzerabteilung schirmt das Universitätsgelände ab. Täglich strömen rd. 200 Familien aus dem Innern des Landes in die Hauptstadt, bringen sich in zumeist nicht größer als 8-10 m² großen Unterkünften mit ihren minimal 6 Kindern, zwei Ziegen und drei Hunden unter. Das Olympische Dorf mit 5000 und die noch größere Wohnsiedlung „Coapa Village“, die ebenfalls olympischen Zwecken dient, werden die Wohnungsnot spürbar lindern. Von der City habe ich noch nichts gesehen,

Große Auswahl
bester Tafelbestecke
In rostfreier Stahl, versilbert, Echtsilber

Tafelgeräte
Solinger Stahlwaren
Geschenk-Artikel

Rischel-Weck

Fernruf 3 56 63 BONN Sternstraße 62

Gravuren, Schilder, Stempel
aller Art

GRAVIERANSTALT

Hans Gimbel

BONN, MAXSTRASSE 36

Immer das Neueste in Strick!

Ihr Fachgeschäft

C·Rathgen B O N N - Gangolfstraße 13



Alles was ein Kinderherz erfreut

Modelleisenbahnen
mit Zubehör
Märklin, Fleischmann, Rokal
Puppen, Puppenwagen
Kinderfahrzeuge
Autobahnen

SPIELWARENHAUS ANGERMANN - Bonn - Poststraße 18

Vergütung Ihrer Parkgebühren beim Einkauf - Lieferung frei Haus

weil man die neuen innerstädtischen Autobahnringe benutzt, um zu den einzelnen Kampfstätten zu kommen. Insbesondere die Journalisten stöhnen über die Entfernungen, die ihnen in der 6-Millionenstadt zugemutet werden.

In den ersten Tagen bin ich mit den Wasserballspielern und Springern durch die zahlreichen Trainingsstätten gezogen und habe mir einen ersten Überblick über die Konkurrenz verschafft. Mein Eindruck aus den Trainingsspielen, die ich gesehen habe: Mit DDR, Jugoslawien, UdSSR, Italien, Ungarn, Amerika und unserer Mannschaft erwarte ich „fünf Richtige“!

Die Springer und Springerinnen sind recht gut in Form; wenn keine Patzer in den Vorkämpfen passieren, könnte Springerboß Sandhöfer mit seiner Prognose (optimistisch) richtig liegen, denn er erwartet alle seine Schäflein im Endkampf!

Die Schwimmer, das hatte sich sehr schnell rundgesprochen, haben für ihre Vorbereitungen tatsächlich das Große Los gezogen! Das Schwimmerparadies am Popocatepetl hat nicht nur alle Journalisten, sondern auch recht bald den Delegationschef angezogen. Das Hotel „Meson del Angel“ ist tatsächlich eine Unterkunft für „Engel“. Im Hacienda-Kolonialstil wohnen die Athleten(innen) in stilgerecht eingerichteten Doppelzimmern aus viel Holz und Naturstein, die im Sechseck um ein azurblaues Schwimmbecken angeordnet sind. Das Schwimmbad dieses „Film- und 1001-Nacht-Hotels“ wird jedoch von den Schwimmern wenig benutzt; sie trainieren hart, härter, am härtesten im „Alpha zwei“, wo uns alle Bahnen, auch bei schönstem Badewetter, ganztägig zur Verfügung stehen. Gestern wurde die „Harte Welle“ abgeschlossen. Der Punkt des Erträglichen war erreicht; hätten die Schwimmer einen Colt oder eine Machete in der Badehose stecken, wir hätten mehrere Trainingsbegräbnisse hinter uns! Der Aufenthalt in Puebla ist über die vorgesehene Zeit hinaus verlängert worden, und wir ziehen wenige Tage vor der Eröffnung der Spiele nach dem 130 km entfernten Mexiko-City. In dem Casino des Volkswagenwerkes erhalten wir heimatliche, ausgezeichnete Verpflegung, wobei der Nachtisch des unvergleichlichen italienischen Chefkochs bei jeder Mahlzeit mit besonderem Interesse erwartet wird.

Was soll man jetzt von der Form und den Aussichten der Schwimmer schreiben? Das große Fragezeichen ist und bleibt die Adaptation, die Höhenanpassung, die dem einen besser, dem anderen schlechter gelingt. Zwei Tests brachten unterschiedliche Ergebnisse, die ich im Schnitt mit 95 % der Bestform quantifizieren möchte. Die Wissenschaftler sagen, daß ein vierwöchiger Aufenthalt nötig ist, um sich an die für uns ungewohnte Höhe anzupassen; und unserer Mannschaft ist heute 16 Tage in Mexiko. Hoffen wir, daß die restlichen 13 Tage den Wissenschaftlern recht und unseren Athleten die Bestform geben.

Gerhard Hetz prognostiziert: Es wird in den Einzelrennen keinen neuen Weltrekord geben, und die Leistungen von 200 m an aufwärts werden allgemein enttäuschen. Ich sprach mit Belitz-Geymann, der von mir nach seinem Befinden und seiner Form befragt, antwortete: ich nicht gut, aber andere auch nicht gut, Prokopenko, Dunajew, die beiden Weltrekordler, nicht für die UdSSR-Mannschaft qualifiziert. Ob sie trotzdem starten werden? Die Meldeliste ist noch nicht heraus! Beide erkundigten sich nach den II. Internationalen Deutschen Schwimm-Meisterschaften, von denen sie schon wußten, daß sie wieder in Bonn abgewickelt würden. Sie hofften auf unsere Einladung, denn „Bonn immer am schönsten“!

Alle Nationen werden am 10. Oktober im Kongreß unsere Ausschreibung erhalten und wir glauben, daß das Meldeergebnis dieses Jahres erheblich übertroffen wird, obwohl keine Olympischen Spiele bevorstehen. Man rechnet mit dem Europa-Cup für 1969 und auch vielleicht schon erstmals mit Weltmeisterschaften, und da wird ein Start in Bonn für alle interessant!

Warum ist Bonn wieder Austragungsort der Internationalen Meisterschaften, so will man sicher im Klub wissen! Da gibt es mehrere Gründe! Wir hatten uns

nur ersatzweise für den Fall beworben, daß sich kein anderer Bewerber melde! Es hat sich niemand gemeldet! Grund: die Bonner Perfektion und Gastfreundschaft kann oder will niemand bieten! Ein weiterer Grund: Wir haben uns im Hinblick auf die im Sommer 1969 fertig werdende Schwimmsporttrainingsstätte im Sportpark Nord nach einem qualifizierten Trainer umgesehen. Da der nach meiner Meinung beste deutsche Trainer - Gerhard Hetz - zum 1. November frei wurde und im Kölner Raum einen neuen Wirkungskreis suchte, haben wir zugegriffen, und wir glauben, daß wir im Einvernehmen mit den Stadtwerken als dem Hausherrn des Frankenbades und mit dem Verständnis der „Badegäste“ unter dem Motto „Olympiavorbereitung München“ ein Hochleistungstraining mit Gerhard Hetz beginnen können, das seine ersten Früchte bei den II. Internationalen Meisterschaften am 18. - 20. April 1969 bringen sollte.

Nur noch 44 Monate bis München! Das ist eine kurze Zeit für einen Schwimmer, für eine Schwimmerin, die Olympiareife erlangen wollen. Mexiko wird meine Meinung bestätigen; die durchschnittlich sehr junge Mannschaft, die wir in Mexiko haben, wird zählbare Erfolge erst in München 1972 erzielen. Hetz, Klein und Küppers von dem berühmten Schwimmergeburtstag 1942 „versagten“ in Rom 1960 und kehrten 1964 aus Tokio mit Medaillen nach Hause zurück! Die Geschichte wird sich wiederholen!

Zurück nach Puebla, dem alten Kulturzentrum von Mexiko, dem Vorbereitungszentrum unserer Schwimm-Mannschaft! Nachdem das täglich bis zu achtstündige Training reduziert worden ist, wird das Härte-training aufgelockert, und nun ist Zeit zur Entspannung, zur Sammlung neuer Kräfte durch neue Eindrücke und Abwechslungen. Der Einkaufsbummel beweist, daß wir eine gute Handelsnation sind. Wo Wolfgang Krämer und sein Gefolge auftauchen, purzeln die Preise, zweifeln die handelsgewohnten Mexikaner an ihren Fähigkeiten! Ein deutsch-mexikanischer Tanztee, ein Besuch auf einem „Rancho“, Wasserschillauf im deutschen Klub, ein Bankett des Volkswagenwerkes, ein Besuch in Cholula - eine sechsfach überbaute Pyramide - und ein Ort mit 365 Kirchen, das alles sind für die Teilnehmer unvergessliche Erlebnisse, denen sich nach den Kämpfen weitere anfügen werden. Acapulco und Yukatan stehen auf dem Programm; hoffentlich ist dann die Regenzeit endgültig vorbei, die eigentlich mit dem 1. Oktober beendet sein sollte, aber nicht enden will und uns in den letzten Tagen Regenmassen brachte, wie sie in besserer Qualität auch bei uns daheim nicht üblich sind.

Bei uns ist alles gesund - dank Mexaform -, das nach den Hauptmahlzeiten geschluckt, vor „Montezumas Rache“ und damit vor „laufenden Geschäften“

Streng

Damen- und Herrenmoden
auserlesener Art

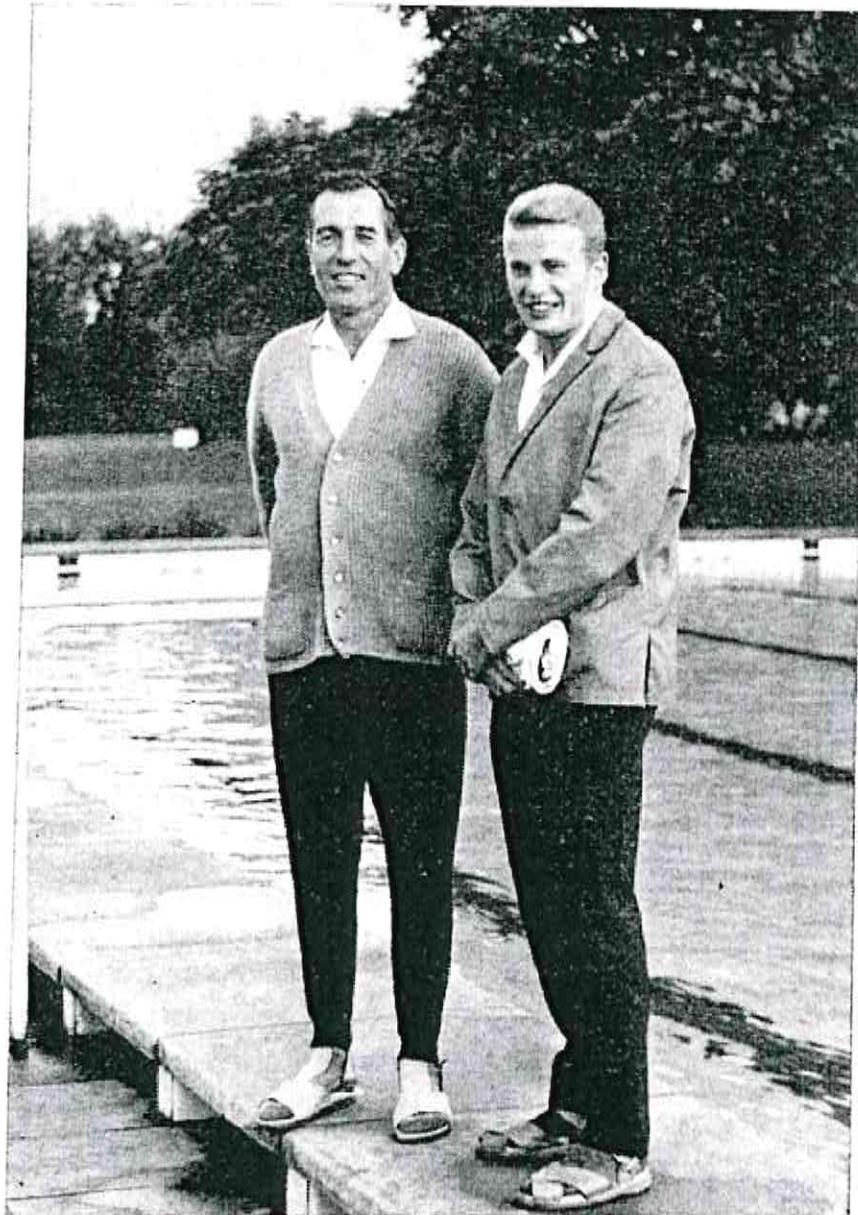
BONN AM RHEIN

Dreieck 2 · Ruf 35844



**WILHELM WERNER
BUCHDRUCKEREI**

**BONN
ADOLFSTRASSE 2 · RUF 34110**



HEINZ JACOB UND GERHARD HETZ

schützt, und uns einen festen Platz garantiert. Des Aztekenkaisers Rache trifft den, der ungeschälte Früchte, rohen Salat isst, rohe Milch und ungekochtes Wasser trinkt und Eis vom Straßenhändler nascht. Der braucht zwar auch einen reservierten Platz, aber im sanitären Teil der olympischen Kampfstätten!

Es wird viel zu erzählen geben von und über Mexiko.

Treffen wir uns dazu am Donnerstag, dem 7. November, im Siebengebirgszimmer der Beethovenhalle: ich jedenfalls bin da!

Bis dahin, mit herzlichen Grüßen!

Hermann Henze

Ihre Fachgeschäfte

für Krawatten
Oberhemden
Modische Herrenartikel

Willi Hau · Bonn

Wenzelgasse 7 · Sternstraße 51
Immer moderne Neuheiten

IM DIENSTE DER SCHÖNHEIT

Hermann Fuhr

Damen- und Herrensalon - Parfümerie

B O N N

Adenauerallee 60 - Fernruf 59411

Zur Gesundung und Heilung

Bonnaris-Naturbrunnen

Staatlich anerkannte gemeinnützige Mineralquelle
Ärztlich empfohlen bei:

Nieren- und Blasenerkrankungen, Gicht, Rheuma,
Verdauungsstörungen, Darmkrankheiten u. a.

Abgabepreise für Private:

25 1/2-Liter Flaschen DM 6.00 frei Haus

Bonnaris-Mineralbrunnen Georg Liessem

BONN AM RHEIN - FERNRUF 31141

Ihr Fachgeschäft

für Herren-Hüte und Mützen



Markt Ecke Bonngasse

FERDINAND MÜLLER - BONN

Baubeschläge



Angelbischstraße 17 - Ruf 52500

zunächst eine Stunde später erneut ausgetragen werden sollte. Dann aber wurde die Meisterschaft an beide vergeben, eine noble Lösung für die hübschen Damen".

Unser Freund Sepp Scherbauer schrieb damals schon in einer Wochenendnummer einer süddeutschen Zeitung (28./29. April 1968):

„Es gibt Pläne um Gerhard Hetz, der heute täglich über zwei Stunden auf der Autobahn liegt, um ihm die Arbeit zu erleichtern, und um diese wertvolle Arbeitskraft besser ausnutzen zu können. Denn was Hetz geleistet hat, zeigt sich schon heute an seinen Schülern Brune, Holthaus, Mock, Roth, Langheinrich und anderen. Er hat die „Besessenen“ des Schwimmsports um sich geschart, die Opfer bringen, die vorwärts kommen wollen, und das zeigt, daß der Leistungswille bei unseren Schwimmern keineswegs ausgestorben ist, wenn z. B. ein Mann wie Mock seinen Beruf aufgibt, einen schlechter bezahlten annimmt, innerhalb weniger Wochen 35 Pfund abspeckt, dann ist das ein Alibi dafür, daß im Schwimmsport bei uns genausoviel erreicht werden könnte wie in anderen Ländern“.

Mit diesen Bemerkungen sind wir schon bei jenen Überlegungen, die unser Vorsitzender gegen Ende seines verdienstvollen Briefes aus Mexiko mit den Begriffen „Olympiavorbereitung München“, „Gerhard Hetz“ und „II. Internationale Deutsche Schwimm-Meisterschaften am 18.-20. April 1969 in Bonn“ verbindet.

Der Deutsche Schwimm-Verband hat auch die II. Internationalen nach Bonn gegeben.

Wir alle werden uns etwas einfallen lassen müssen, um diese Veranstaltung ebenso glanzvoll zu bewältigen wie das „Fest des Schwimmsportes“ Ende April dieses Jahres. Die Zitate aus einigen Zeitungen, die wir vorhin gebracht haben, sollen uns allen Ansporn sein.

Dr. Hamm



Prominenz erwarten wir auch bei den II. Internationalen



KAROSSERIEREPARATUREN
EINBRENNLACKIERUNG
SHELL-STATION
GARAGEN

BONN, Heerstraße 34 · Ruf 33510

ALBERT OPPERMANN

**Zentralheizungen · Ölfeuerungen
Gasheizungen**

Fernsprecher: 23437 **BONN** Burbacher Straße 13a



Schwimmsportfreund sei **schlau**
kauf bei

FOTO-BLAU
NIEDECKEN & CO.
BONN · Sternstraße 44

Die Story einer Trainingsschwimmstätte

Einige von Ihnen, liebe Klubmitglieder, werden nun denken: Wer will denn da einen Bestseller veröffentlichen? Keine Angst, dies soll nicht geschehen. Vielmehr ist der Klubvorstand der Auffassung, daß die Entstehung der Trainingsschwimmstätte im Sportpark Nord von so besonderer Bedeutung für den Bonner Schwimmsport ist, daß hierüber in etwa 2-3 Fortsetzungen berichtet werden sollte.

Juni 1967: Ich sitze mit unserem Klubvorsitzenden zusammen, und wir ziehen Bilanz unter die sportliche Entwicklung des Klubs innerhalb der letzten 1½ Jahre. Dank der guten Arbeit aller unserer ehrenamtlich tätigen Übungsleiter und Übungsleiterinnen sind wir zu einem der leistungsstärksten Klubs auf DSV-Ebene in der Kinder-, Schüler- und Jugendklasse geworden. Aber wie soll diese Entwicklung weitergehen bei den zur Verfügung stehenden Übungsstätten für das Wintertraining. Der Blick in die Zukunft sah schwarz aus. Die Schließung des Victoriabades stand in den Plänen der Verwaltung. Die Übungsstunden im Frankenbad mußten neu verteilt werden. Es war also guter Rat teuer. Wir konnten solange diskutieren und überlegen: Eine Lösung gab es nicht. So gingen wir mal wieder mit der Sorge um die sportliche Weiterentwicklung unserer Klubs auseinander.

August 1967: Die Deutschen Meisterschaften waren hinter uns, Urlaubsstimmung überall. Der Vorsitzende und ich hatten unseren Urlaub bereits hinter uns, und wir waren so richtig aufgemöbelt und bester Stimmung. In unserem Gespräch nahm die Schwimmerei natürlich einen großen Raum ein, zumal die „blauen Briefe“ über die Schließung des Victoriabades auf dem Tisch lagen. Das, was wir im Juni ahnten, war Wirklichkeit geworden. Sicher, unserem Klub war keine Stunde gekündigt worden; aber er wurde zur Zielscheibe derer, die den „blauen Brief“ hatten. Ein schwerer Kampf um die Rechte des Klubs stand bevor. Das Ende dieses „Wasserkampfes“ ist ja wohl allen, die regen Anteil am Klubgeschehen nehmen, bekannt. Wir hatten also unseren Tiefpunkt erreicht. Ein Sprichwort sagt jedoch: „Auf Regen folgt Sonne.“

Bei mir als Sachbearbeiter des Sportamtes der Stadt schellt das Telefon. Am anderen Ende der Strippe Architekt van Dorp. Er bat mich dringend um eine Rücksprache, da er bei der Baumaßnahme im Sportpark Nord auf erhebliche Gründungsschwierigkeiten gestoßen sei. Nach mehr als vierstündigem Gespräch war die Sache klar. Unter der Tribüne und der Sporthalle mußten erhebliche Gründungsmaßnahmen getroffen werden, wenn der Baukörper Halt bekommen sollte, so wie der Statiker vorschreibt.

Gedankenverloren: Was soll mit dem Leerraum geschehen? kam mir die Idee: ein Schwimmbad, eine Trainingsstätte für Schwimmer.

Noch am gleichen Tag mußte ich zum Vorsitzenden nach Hause. Auf der Treppe stellte ich ihm die Frage: Was halten Sie eigentlich von einem 50 m-Trainingsbecken unter der Tribüne im Sportpark Nord??? Schweigen... Schweigen... und Kopfschütteln. Dann auf einmal die Gegenfrage: Geht das denn auch? Ich erklärte den Vorgang, und voller Skepsis sagte der Vorsitzende: Naja, ansehen kann man sich ja das mal. Noch am gleichen Abend baten wir den Architekten um einen groben Plan für die Errichtung des Schwimmbeckens unter der Tribüne. Für den nächsten Morgen wurde ein Gespräch vereinbart. Damit war die Geburt der Trainingsschwimmstätte im Sportpark Nord eingeleitet.

Der Chronist wird in der nächsten Ausgabe der Klubzeitung den weiteren Weg schildern.

Hermann Nettersheim

Die Zeit geselliger Veranstaltungen kommt wieder

Aus den Schulen erklingen uns allen bekannte Lieder wie z. B. „St. Martin, St. Martin usw.“.

Dies ist der Zeitpunkt im Jahr, bei dem zu einigen Festen der Klubfamilie eingeladen wird.

Es vergeht zwar noch einige Zeit bis zum Nikolaustag, dennoch muß alles gut vorbereitet werden, und bis zum Erscheinen der nächsten Klubmitteilungen wird St. Nikolaus schon dagewesen sein.

Der Klub lädt alle seine Mitglieder, groß und klein, zu folgenden Klubfesten ein:



Nikolausfeier im Studio der Beethovenhalle am Freitag, dem 6. Dezember 1968, um 14.30 Uhr.

An diesem Tag kommt St. Nikolaus zu unseren Kleinsten (Jahrgänge 1960 und jünger). St. Nikolaus und Hans Muff beobachten zwar das ganze Jahr über das Tun und Lassen der Kleinen, doch alles wissen auch die beiden nicht, drum geben Sie bitte auf beiliegender Karte die Mitteilungen für den Nikolaus bekannt. Ist die Karte mit Schreibmaschine ausgefüllt, dann wird Ihnen St. Nikolaus dankbar sein.

Nikolausschwimmen am Donnerstag, dem 5. Dezember 1968, abends ab 19.15 Uhr, im Frankenbad (Jahrgänge 1954 bis 1959).

Der Nikolaus hofft, daß recht viele Kinder teilnehmen. Bitte Teilnahme auf der beigefügten Karte mitteilen.

Nikolaustanznachmittag.

Für diese Veranstaltung wird erst dann der Termin bekanntgegeben, wenn sich genügend Teilnehmer gemeldet haben. Hiermit ergeht der Aufruf an alle Angehörigen der Jahrgänge 1953 bis 1949, die Teilnahme auf beigefügter Karte mitzuteilen.

63. Geburtstagsfeier des Klubs im Studio der Beethovenhalle am Samstag, dem 14. Dezember 1968, um 19.30 Uhr.

Der Klubvorstand ist der Auffassung, daß diese Veranstaltung immer ein wirkliches Familienfest war und so bittet er auch in diesem Jahr „die Familienmitglieder“ in das Studio der Beethovenhalle. Für ein kurzweiliges Programm wird Sorge getragen.

Nun die Bitte an Sie:

Beigefügte Postkarte bitte ausgefüllt entweder an die Klubanschrift zurücksenden oder bei Frau Werner im Bad abgeben.

Letzter Termin: Montag, 2. Dezember 1968

SPORTCHRONIK SEPTEMBER UND OKTOBER 1968

a) Schwimmwettkämpfe

Deutsche Meisterschaften vom 28. August bis 1. September 1968 in Berlin

Aus finanziellen Erwägungen schickte unser Verein nur fünf Aktive zu den Deutschen Meisterschaften nach Berlin, die - nach den Pflichtzeiten jedenfalls - so etwas wie ein „Schwimmertreffen“ werden sollten. Dementsprechend gut schnitt unsere „Elitetruppe“ auch ab: Keiner kam ohne eine neue persönliche Bestzeit aus der modernen Schöneberger Schwimmhalle zurück, außerdem schaffte jeder einen Klubrekord, Kathy sogar deren drei!

Zuerst zur Jüngsten, der noch nicht einmal zwölfjährigen Helga Mack, die die jüngste Teilnehmerin bei den Einzelwettkämpfen war. Über 100 m Rücken wurde sie in persönlicher Bestzeit von 1:20,55 20., über 200 m schaffte sie mit neuem Vereinsrekord von 2:55,15 sogar Platz 18.

Die gleichen Strecken hatte Josef Gerhartz zu bewältigen: Als 12. im Vorlauf schwamm er die 100 m Rücken in persönlicher Bestzeit von 1:08,37, scheiterte dann aber im Zwischenlauf als 14. in 1:09,33. Als Sechster im Vorlauf über 200 m Rücken schwamm er neuen Vereinsrekord in 2:27,2 und wurde dann im Endlauf mit 2:29,27 Achter.

Walter Mack wurde als Schnellster der Jahrgänge 1952 und jünger über 100 m Delphin 31. in persönlicher Bestzeit von 1:06,66. Neuen Vereinsrekord schwamm er als Achter über 1500 m Kraul in 19:10,98.

Wolfgang Hehemeyer schwamm die 100 m Kraul in persönlicher Bestzeit von 59,12 (Platz 19). Über 100 m Delphin schwamm er im Vorlauf Vereinsrekord mit 1:03,23. Im Zwischenlauf scheiterte er dann als Neunter ganz knapp mit 1:03,37.

Kathy Heinze stellte drei neue Vereinsrekorde auf: Über 100 m Rücken im Zwischenlauf in 1:17,14 (Vorlauf 1:17,47, Endlauf: Achte in 1:18,7), über 200 m Lagen als Vierte im Endlauf mit 2:41,02 (Vorlauf 2:44,71) und über 200 m Delphin

im Vorlauf mit 2:41,12 (Endlauf: Dritte in 2:41,89). Außerdem erschwamm sie sich noch eine Bronzemedaille über 100 m Delphin in 1:10,79 (Vorlauf 1:12,96, Zwischenlauf 1:11,44).

Anmerkung: Auf volle Zehntel werden die Hundertstel nur nach oben aufgerundet, z. B. 2:41,12 auf 2:41,2.

Bezirksjahrgangsmeisterschaften Jahrg. 1956 und jünger am 8. September 1968 im Frankenbad

Auch ohne Helga Mack wurde diese Veranstaltung zu einem großen Erfolg für unseren Verein. Von insgesamt 62 zu vergebenden Titeln holten sich unsere jungen Schwimmerinnen und Schwimmer allein 21! Dazu kommen noch 18 zweite und 13 dritte Plätze, das Wichtigste aus Bonner Sicht aber war, daß bei vielen von uns Leistungen gezeigt wurden, die einen Vergleich im DSV-Gebiet aushalten können. Auch wäre vielleicht die Bonner Ausbeute noch größer geworden, wenn nicht der Bezirk Köln in dieser Altersklasse einer der stärksten Bezirke überhaupt wäre.

Hier die Namen, Zeiten und Plazierungen unserer jungen Schwimmertarde:

SCHULERINNEN:

100 m Kraul: (56): 1. Niemann 1:17,5 - (57): 2. Titz 1:25,0, 9. Brodesser 1:36,2, 10. Schützel 1:36,4, 11. Sandow 1:37,9, 12. Salm 1:39,2, 15. Mahlberg 1:48,8.

50 m Kraul: (58): 7. Nettersheim 42,0, 8. Weber 42,6, 12. Grüner 46,1, 12. Sochor 46,1 - (59): 2. Krechel 43,3, 3. Martin 44,0, 4. Heinen 45,5 - (60): 1. Weber 46,4, 5. Hoenig 51,3, 6. Nettersheim 57,6.

25 m Kraul: (61): 2. Knieping 29,6.

100 m Brust: (56): 1. Niemann 1:31,0 - (57): 2. Titz 1:43,6, 8. Schützel 1:49,2, 10. Sandow 1:51,4, 12. Brodesser 1:55,3.

50 m Brust: (58): 10. Grüner 55,0, 11. Weber 55,4 - (59): 7. Greuel 57,5, 8. Martin 59,0, 9. Krechel 59,3 - (60): 1. Nettersheim 54,2.

100 m Rücken: (56): 1. Niemann 1:21,7, 9. Mehmke 1:45,8 - (57): 5. Brodesser 1:49,1, 6. Schlitzer 1:59,6.

50 m Rücken: (58): 1. Grüner 46,3, 4. Weber 49,7, 5. Nettersheim 50,0, 9. Sochor 56,3, 10. Greuel 58,0 - (59): 1. Martin 43,6, 2. Krechel 47,5, 3. Heinen 54,2 - (60): 1. Weber 55,2, 2. Nettersheim 59,8, 5. Hoenig 1:04,5.

25 m Brust: (61 u. jünger): 3. Grüner 33,1, 4. Brodesser 34,4, 5. Knieping 34,9.

100 m Delphin: (57): 4. Schützel 2:04,8, 5. Brodesser 2:14,1.

50 m Delphin: (58): 2. Weber 56,4, 4. Grüner 58,1 - (59): 2. Heinen 59,8, 4. Martin 1:05,5, 5. Krechel 1:08,1 - (60): 1. Weber 1:11,5.

200 m Lagen: (57): 3. Titz 3:39,2.

100 m Lagen: (58): 3. Nettersheim 1:48,9, 4. Weber 1:50,1, 7. Grüner 1:52,5 - (59): 2. Krechel 1:55,2, 3. Martin 2:02,7 - (60): 1. Nettersheim 2:01,0, 3. Weber 2:04,9.

400 m Kraul: (57): 1. Titz 6:58,9.

200 m Kraul: (58): 2. Nettersheim 3:20,2, 5. Grüner 3:54,8 - (59): 1. Krechel 3:48,4, 2. Heinen 3:55,1.

SCHULER:

100 m Kraul: (57): 4. Baumann 1:23,1, 5. Neumann 1:23,2, 6. Hoffmann 1:24,0, 8. Fay 1:28,0, 14. Roeser 1:37,8.

50 m Kraul: (58): 3. Hanke 38,5, 4. Gerhartz 39,2, 8. Heindrichs 40,6, 16. May 49,4 - (59): 5. Münster 48,3.

25 m Kraul: (61): 2. Euskirchen 22,7.

100 m Brust: (57): 1. Hoffmann 1:32,5, 13. Roeser 1:53,1, 14. Mertens 1:55,8.

50 m Brust: (58): 6. Heindrichs 51,8, 12. Gerhartz 53,4, 18. Harrichhausen 55,5, 19. Hoßfeld 55,6, 24. May 1:02,9 - (59): 6. Schemuth 1:01,8.

25 m Brust: (61): 2. Euskirchen 28,0.
 100 m Rücken: (56): 6. Hoenig 1:49,6 - (57): 1. Baumann 1:29,8, 4. Neumann 1:39,7.
 50 m Rücken: (58): 1. Hanke 43,0, 4. Heindrichs 49,5, 9. May 53,9, 11. Hausmann 58,0, 12. Harrichhausen 1:01,0 - (59): 1. Münster 48,6.
 25 m Rücken: (61): 1. Hanke 26,7, 3. Neumann 29,3, 4. Euskirchen 29,8.
 100 m Delphin: (57): 1. Hoffmann 1:39,6, 3. Neumann 1:47,3, 4. Fay 1:51,2.
 50 m Delphin: (58): 1. Hanke 48,3, 3. Heindrichs 51,4.
 25 m Delphin: (61): 2. Euskirchen 38,0.
 200 m Lagen: (57): 1. Baumann 3:17,9, 2. Hoffmann 3:18,1.
 100 m Lagen: (58): 1. Hanke 1:39,3, 2. Gerhartz 1:41,1, 3. Heindrichs 1:47,8.
 400 m Kraul: (57): 2. Neumann 6:34,1, 3. Baumann 6:52,9, 4. Hoffmann 7:04,9.
 200 m Kraul: (58): 2. Hanke 3:17,6, 4. Heindrichs 3:27,8.

In diesem letzten Wettkampf schwamm Jürgen Gerhartz mit 3:04,6 die schnellste Zeit, konnte aber leider nicht gewertet werden, da er nicht offiziell gemeldet war.

Aus den Ergebnissen ersieht man, daß Helga Niemann, Manfred Baumann, Detlev Hoffmann, Jan Hanke und Christiane Martin im DSV-Vergleich wohl am besten abschneiden werden. Die Jahrgänge 1956 und 1957 haben ja am 31. November und 1. Dezember in Offenbach Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen.

Bezirksjahrgangsmasterschaften Jahrg. 1948-55 (männlich) am 15. September 1968 in Hürth

Bei der männlichen Jugend und den Schülern ist Rhenania Köln uns eben doch noch überlegen - das mußten unsere Schwimmer bei den Bezirksjahrgangsmasterschaften der Jahrgänge 1948 bis 1955 in Hürth erfahren. 15 Titel gab es für unsere Aktiven, 21 erste Plätze belegten die Kölner Rhenanen, das erklärt auch die Kölner Überlegenheit in beiden Mannschaftswettbewerben in diesem Jahr, doch mit besseren Brustschwimmern könnte diese bald wieder von uns zurückeroberedt werden, besonders bei der männlichen Jugend. Zu den Wettkämpfen wäre noch zu sagen, daß die Leistungen allgemein unter ungewohnten Bahnverhältnissen und Treibhausluft zu leiden hatten.

Doch nun zu den Ergebnissen:

100 m Kraul: (51): 1. Ladendorf 1:03,1, 5. Hamm 1:09,4 - (52): 2. Gerhartz 1:00,6, 5. Klaus 1:06,4 - (53): 1. W. Mack 1:01,5, 9. P. Mack 1:10,8, 15. Hoenig 1:12,8, 24. Stanek 1:15,1 - (54): 6. Marke 1:13,1, 12. Will 1:17,4, 23. Schnicke 1:25,4.
 200 m Kraul: (51): 3. Hamm 2:38,2 - (52): 2. Gerhartz 2:19,6 - (53): 1. P. Mack 2:24,0, 2. W. Mack 2:24,4.
 400 m Kraul: (51): 3. Hamm 5:27,2, 4. Euskirchen 5:32,6 - (53): 1. W. Mack 4:51,4, 2. P. Mack 5:01,4.
 100 m Brust: (49): 1. Hamm 1:19,0 - (50): 4. Podlyska 1:26,8 - (51): 2. Gesell 1:18,3 (privat gestoppt 1:23,4) - (55): 1. Hoenig 1:23,5.
 200 m Brust: (49): 1. Hamm 2:56,1 - (51): 5. Ladendorf 3:07,6 - (55): 1. Hoenig 3:01,6.
 100 m Rücken: (50): 1. Verwelen 1:09,3 - (52): 1. Gerhartz 1:08,1 - (53): 1. P. Mack 1:12,3.
 200 m Rücken: (50): 1. Verwelen 2:39,1 - (52): Gerhartz mit 2:28,6 disqualifiziert - (53): 3. Hoenig 3:00,7.
 100 m Delphin: (51): 3. Euskirchen 1:17,7 - (53): 1. W. Mack 1:07,2.
 200 m Lagen: (49): 2. Hamm 2:52,1 - (51): 1. Ladendorf 2:43,8 - (55): 1. Hoenig 3:03,6.

Westdeutsche Jahrgangsmeisterschaften Schüler C am 22. September 1968 in Recklinghausen

Mit einer recht umfangreichen Mannschaft nahm unser Verein an diesen Meisterschaften teil. Unsere Jüngsten konnten einige Plaketten mit nach Hause nehmen, wenn ihnen auch ein Sieg versagt blieb. Erfolgreichste Mannschaften waren neben uns Neptun Krefeld, Neptun Suderwich, Ruhrort 09 und der Wesseler SC. Im großen und ganzen konnten sich die Schützlinge von Frau Henze zeitlich verbessern, aber die Konkurrenz im stärksten Landesverband des DSV wird immer stärker. Man kann sehen, daß die kleineren Vereine auf diesem Gebiet großartige Arbeit leisten, doch wenn die Aktiven älter werden, müssen sie sich unter Umständen den großen Vereinen anschließen. Unser Klub bildet insofern eine rühmliche Ausnahme, als er in allen Altersstufen in Westdeutschland mit an der Spitze steht – die erfolgreichen Vereine Wasserfreunde Wuppertal, Essen 06, Blau-Weiß Bochum und 1. SC Düsseldorf verlassen sich anscheinend auf den Zulauf in späteren Jahren, oder sie gehen leistungsmäßig langsam zugrunde.

Hier die Ergebnisse unserer jungen Aktiven:

KNABEN:

50 m Kraul: (58): 14. Hanke 38,5, 19. Gerhartz 40,0, 29. Heindrichs 41,6 – (59): 9. Münster 44,1 – (60): 12. Euskirchen 53,8.
50 m Brust: (58): 26. Gerhartz 51,8, 35. Harrichhausen 53,0, 37. Heindrichs 53,2, 40. Hoßfeld 54,0 – (60): 20. Euskirchen 1:06,5.
50 m Rücken: (58): 3. Hanke 41,7, 17. Heindrichs 49,8, 31. May 54,4 – (59): 2. Münster 46,2 – (60): 8. Hanke 58,7.
50 m Delphin: (58): 9. Hanke 50,0, 13. Heindrichs 51,2.
100 m Lagen: (58): 7. Gerhartz 1:34,5, 8. Hanke 1:37,6, 14. Heindrichs 1:45,1.
200 m Kraul: (58): 6. Gerhartz 3:03,0.

MÄDCHEN:

50 m Kraul: (58): 17. Grüner 42,4, 18. Nettersheim 42,7, 19. Weber 42,8, 31. Sochor 45,7 – (59): 6. Krehel 42,7, 22. Heinen 50,6 – (60): 2. Weber 42,9, 6. Hoenig 54,5.
50 m Brust: (59): 12. Greuel 55,7 – (60): 4. Nettersheim 54,2.
50 m Rücken: (58): 9. Grüner 46,9, 10. Weber 47,6, 17. Nettersheim 49,3 – (59): 16. Heinen 56,3, 19. Martin 57,4, Krehel mit fünftbestem Zeit (49,4) disqualifiziert – (60): 2. Weber 53,6, 3. Nettersheim 53,6, 5. Hoenig 57,2.
50 m Delphin: (58): 14. Weber 56,6, 15. Grüner 56,8 – (59): 7. Heinen 55,4, 13. Krehel 1:02,3 – (60): 4. Weber 1:05,5.
100 m Lagen: (58): 18. Grüner 1:56,3, Nettersheim und Weber disqualifiziert – (59): 4. Krehel 1:53,3 – (60): 5. Weber 2:04,2, 6. Nettersheim 2:06,8.

Bezirksjahrgangsmeisterschaften Jahrg. 1948-55 (weiblich) am 22. September 1968 in Gummersbach-Dieringhausen

Für die Jahrgänge 1948 bis 1955 waren diese Meisterschaften ausgeschrieben, doch von den 19- und 20-jährigen fand sich im ganzen Bezirk keine einzige Schwimmerin, und das Interesse konzentrierte sich vor allem auf die Jahrgänge 53-55. Zwölf Titel holten sich unsere Mädchen, davon allein acht Kathy Heinze, und das an nur einem Tag! Nicht immer waren die Zeiten so gut wie erwartet, aber das ging den meisten anderen Schwimmerinnen auch nicht anders. Schöne Zeiten schwammen Ute Niederstein (5:45,2 über 400 m Kraul), Gisela Hehemeyer (3:02,4 über 200 m Delphin) und Gundl Grasshof (3:15,2 über 200 m Brust).

Hier alle Ergebnisse unserer Schwimmerinnen:

100 m Kraul: (53): 3. Hehemeyer 1:16,2 – (54): 1. Heinze 1:07,6, 2. Moore 1:10,8, 4. Niederstein 1:14,0 – (55): 8. Klaus 1:24,7, 9. Helmus 1:27,6, 13. Schemuth 1:33,6.

200 m Kraul: (54): 1. Heinze 2:34,7, 3. Niederstein 2:41,6, 4. Moore 2:42,2.
400 m Kraul: (54): 2. Niederstein 5:45,2.
100 m Brust: (52): 4. Heindrichs 1:42,9 - (53): 2. Grasshof 1:31,9, 6. Dreckmann 1:38,9 - (54): 2. Grasshof 1:31,3, 5. Schramm 1:36,6, 14. Bohnen 1:46,7 - (55): 21. Görgen 1:51,6.
200 m Brust: (52): 3. Heindrichs 3:41,7 - (53): 1. Grasshof 3:17,9, 5. Dreckmann 3:29,2 - (54): 2. Grasshof 3:15,2, 4. Schramm 3:31,7.
100 m Rücken: (54): 1. Heinze 1:18,8, 3. Moore 1:26,1 - (55): 7. Helmus 1:41,0, 8. Heindrichs 1:41,2.
200 m Rücken: (54): 1. Heinze 2:48,8 (Vereinsrekord), 3. Moore 3:05,3.
100 m Delphin: (53): 1. Hehemeyer 1:19,5 - (54): 1. Heinze 1:15,4.
200 m Delphin: (53): 1. Hehemeyer 3:02,4 - (54): 1. Heinze 2:59,2.
200 m Lagen: (53): 1. Hehemeyer 2:56,2 - (54): 1. Heinze 2:46,7, 3. Niederstein 2:59,7, 4. Moore 3:02,4, 8. Schramm 3:35,4 - (55): 7. Klaus 3:38,3.
400 m Lagen: (54): 1. Heinze 6:02,4.

Damenklubkampf gegen Andrea Doria Genua am 23. September 1968 im Frankenbad

Eine umfangreiche Damenmannschaft von Andrea Doria Genua trug unter Führung ihres ehemaligen Trainers Piem unter ersten von fünf Klubkämpfen gegen unsere Mannschaft im Frankenbad aus. Der italienische Klub, der weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist, siegte knapp mit 89:82 Punkten. Entscheidend dürfte dabei gewesen sein, daß unsere Mannschaft einfach zu klein war, um am Schluß noch ausgeruhete Schwimmerinnen ins Wasser schicken zu können.

Kathy Heinze zeigte sich in Glanzform. Über 100 m Rücken in 1:14,1 und über 100 m Brust in 1:24,1 stellte sie neue Vereinsrekorde auf. Auch Gisela Hehemeyer steigerte sich prächtig auf 1:17,4 über 100 m Delphin und 2:50,0 über 200 m Lagen. Wendy Moore mit 1:22,5 auf Delphin und Gundi Grasshof mit 1:26,9 über 100 m Brust machten ebenfalls einen gewaltigen Sprung nach vorn. Hier das Ergebnis des Klubkampfes (Wertung: 10 - 8 - 6 - 4 - 2 - 1, Staffeln 6 - 2):

100 m Kraul: 1. Gavoglio 1:08,3, 2. Moore 1:10,5, 3. Longo 1:11,5, 4. Lavidsa 1:11,9, 5. Niederstein 1:12,3, 6. Hehemeyer 1:13,9.
100 m Rücken: 1. Baiardo 1:13,9, 2. Heinze 1:14,1, 3. Samengo 1:18,2, 4. Mack 1:19,0, 5. Niemann 1:21,3, 6. Bozzo 1:25,6.
100 m Delphin: 1. Martinoli 1:16,5, 2. Hehemeyer 1:17,4, 3. C. Molinari 1:20,0, 4. Moore 1:22,5, 5. L. Molinari 1:23,4, 6. Mack 1:26,5.
100 m Brust: 1. Heinze 1:24,1, 2. Reggio 1:26,7, 3. G. Grasshof 1:26,9, 4. Bigagli 1:27,9, 5. B. Grasshof 1:29,8, 6. Livigni 1:39,9.
200 m Lagen: 1. Heinze 2:44,7, 2. Martinoli 2:47,1, 3. Hehemeyer 2:50,0, 4. Molinari 2:56,5, 5. Niederstein 2:59,5, 6. Lavidsa 2:59,7.
4 x 100 m Kraul: 1. Genua 4:37,6, 2. SSF Bonn 4:57,8.
4 x 100 m Lagen: 1. SSF Bonn 5:14,6 (Vereinsrekord), 2. Genua 5:17,8.

Klubkampf gegen Bohemians CKD Prag am 3. Oktober 1968 im Frankenbad

Zum zweiten Male innerhalb kurzer Zeit konnten wir ausländische Gäste während unseres Klubabends im Frankenbad begrüßen. Auf ihren Wunsch machte unsere Vereinsführung einen Klubkampf gegen unsere Mannschaft ab. Die Vorbereitung auf diesen Vergleichskampf konnte nur mangelhaft sein, da die Schwimmerinnen und Schwimmer unseres Vereins erst beim Eintritt in die

Schwimmhalle informiert wurden und einige wichtige Positionen nicht gut besetzt werden konnten. Das traf insbesondere auf die Brustschwimmerinnen und die Delphin- und Lagenschwimmer zu.

So war es dann kein Wunder, daß eine keinesfalls unschlagbare Prager Mannschaft uns mit 74:64 Punkten schlug. Dabei gab es auf unserer Seite noch einige recht ansprechende Ergebnisse, wie z. B. die 59,7 und 59,9 von Walter Mack und Josef Gerhartz über 100 m Kraul, Josefs 1:07,7 über 100 m Rücken - diese Strecke legte Peter Mack in 1:10,9 zurück - und die beiden Staffelsiege bei den Herren. Herausragender Staffelschwimmer war Norbert Verweyen als Startmann der Kraulstaffel in 26,7 Sekunden.

Entschieden wurde der Klubkampf schließlich durch die Siege der starken Tschechinnen in den Staffeln. In unserer Mannschaft schwamm nur ein Mädchen persönliche Bestzeit: Helga Niemann mit 1:19,8 über 100 m Rücken. Kathy Heinze gewann ihre beiden Rennen, aber sonst waren die Tschechinnen einfach zu stark für unsere junge Damenmannschaft. Hoffen wir, daß es Bohemians CKD Prag bei uns gefallen hat, und daß sie bei ihrer weiteren Reise durch Deutschland und die Nachbarländer Erfolg gehabt hat!

Westdeutsche Jahrgangsmeisterschaften Jahrg. 1952-57 (männlich) am 5. u. 6. Oktober 1968 in Würselen

Fünf WSV-Jahrgangstitel holten die Aktiven unseres Vereins bei diesen Jahrgangsmeisterschaften in Würselen! Doch in erster Linie beeindruckte bei dieser Veranstaltung nicht die Zahl der ersten Plätze, sondern die Art - sprich: die Zeiten -, in denen erste, zweite und dritte Plätze erkämpft wurden. Josef Gerhartz und Walter Mack z. B. beginnen schon recht erfolgreich am Thron von Rainer Jacob und Wolfgang Hehemeyer zu wackeln. Josef schaffte über 200 m Rücken Vereinsrekord, Walter Mack verfehlte die Bestzeiten über 400 m Kraul und 200 m Delphin nur ganz knapp. Auch Peter Mack machte den lang ersehnten Sprung nach vorn - er steigerte sich über 200 m Rücken gegenüber dem Vorjahr um fast neun Sekunden.

Doch genug des Lobes, die Ergebnisse zeigen, wie gut unsere Schwimmer an jenen beiden Tagen waren:

100 m Kraul: (53): 4. W. Mack 1:00,5, 11. P. Mack 1:03,6 - (57): 15. Baumann 1:23,8, 16. Fay 1:27,0, 17. Neumann 1:27,2.

200 m Kraul: (52): 3. Gerhartz 2:14,8 - (53): 3. W. Mack 2:15,5, 5. P. Mack 2:18,6 - (57): 5. Neumann 3:11,5.

400 m Kraul: (52): 3. Gerhartz 4:45,7 - (53): 1. W. Mack 4:44,6, 5. P. Mack 4:57,2.

100 m Brust: (55): 5. Hoenig 1:23,2 - (57): 3. Hoffmann 1:36,0.

200 m Brust: (55): 2. Hoenig 3:01,4 - (57): 2. Hoffmann 3:20,9.

100 m Rücken: (52): 2. Gerhartz 1:07,8 - (53): 2. P. Mack 1:11,0 - (57): 3. Baumann 1:29,9, 5. Neumann 1:38,4.

200 m Rücken: (52): 1. Gerhartz 2:25,9 - (53): 1. P. Mack 2:33,1 - (57): 3. Baumann 3:12,9.

100 m Delphin: (53): 1. W. Mack 1:06,5.

200 m Delphin: (53): 1. W. Mack 2:27,8.

Westdeutsche Jahrgangsmeisterschaften Jahrg. 1952-57 (weiblich) am 5. u. 6. Oktober 1968 in Marl

Noch erfolgreicher als die Jungen kehrten die Mädchen unseres Vereins von den WSV-Jahrgangsmeisterschaften zurück. Auch hier gab es noch einmal enorme Steigerungen: Kathy Heinze, siebenfache Titelträgerin, schwamm Ver-

einsrekorde über 100, 200 und 400 m Kraul, Ute Niederstein verbesserte sich über 400 m Kraul um über acht Sekunden, Gundis Grasshof zeigte eine schöne Leistung über 200 m Brust, und die Zeiten über 200 m Lagen waren ganz nett - so war es denn auch kein Wunder, daß neben einer Reihe von zweiten und dritten Plätzen auch 14 Siege heraußsprangen! Bliebe nur noch zu hoffen, daß es auch weiterhin so schön aufwärts geht wie bisher; bei diesen Leistungen jedenfalls kann man ziemlich zuversichtlich in die Zukunft schauen:

100 m Kraul: (53): 2. Hehemeyer 1:13,1 - (54): 1. Heinze 1:06,1, 8. Moore 1:12,2, 10. Niederstein 1:12,6 - (57): 5. Titz 1:24,2.
200 m Kraul: (54): 1. Heinze 2:27,0, 5. Niederstein 2:39,6, 9. Moore 2:44,2.
400 m Kraul: (54): 1. Heinze 5:18,4, 4. Niederstein 5:36,5.
100 m Brust: (53): 14. B. Grasshof 1:31,5, 26. Schemuth 1:40,4 - (54): 2.G. Grasshof 1:28,3, 31. Schramm 1:38,2 - (56): 3. Niemann 1:32,0 - (57): 17. Schütze 1:45,6.
200 m Brust: (53): 10. B. Grasshof 3:17,5 - (54): 4. G. Grasshof 3:11,7, 27. Schramm 3:32,5
100 m Rücken: (56): 1. Mack 1:20,6, 2. Niemann 1:21,5.
200 m Rücken: (54): 7. Moore 3:08,0 - (56): 1. Mack 2:50,7, 3. Niemann 2:54,3.
100 m Delphin: (53): 1. Hehemeyer 1:20,0 - (54): 1. Heinze 1:13,3 6. Niederstein 1:24,7, 7. Moore 1:25,0 - (56): 1. Mack 1:23,3.
200 m Delphin: (53): 1. Hehemeyer 3:06,9 - (54): 1. Heinze 2:42,0.
200 m Lagen: (53): 1. Hehemeyer 2:54,3 - (54): 1. Heinze 2:45,7, 5. Moore 2:57,6, 7. Niederstein 2:59,8 - (56): 1. Mack 2:54,3, 3. Niemann 3:01,7 - (57): 3. Titz 3:36,1.
400 m Lagen: (54): 1. Heinze 5:51,1.

b) Wasserball

Platz drei in der Landesliga

Unsere Wasserballmannschaft mußte nach mäßigem Start und ausgeglichenem Punktekonto ihre letzten beiden Spiele gegen einen der Favoriten, Remscheid 97, austragen. Am 29. August hatten wir die von uns selbst am stärksten eingeschätzte Mannschaft im Melbbad zu Gast. Die Wassertemperatur war kaum noch erträglich - das soll sich ja im nächsten Jahr ändern - und die Remscheider schauderte das wenig einladende Nass noch mehr als uns. Überraschend kam dann der Verlauf, den diese Begegnung nahm: Nicht die Remscheider, sondern wir bestimmten das Geschehen und lagen nach zwei Vierteln mit 4:2 in Front. Im dritten Viertel kamen dann die Gäste bedrohlich heran und verkürzten auf 4:3. Zum letzten Durchgang war dann schließlich Ata Heina aus der Stadt herangefahren worden, und mit ihm kam noch einmal Leben in das Spiel, das zum Schluß noch durch zwei Bonner Tore klar zu unseren Gunsten entschieden wurde.

Wer nun aber glaubte, daß zwei Tage später im Rückspiel ebenfalls das Glück des Tüchtigen auf unserer Seite stehen würde, sah sich bitter enttäuscht: Zwar gelang uns noch die 1:0-Führung, dann aber zog Remscheid unaufhörlich davon, und nur der Schlußpfiff des Behelfsschiedsrichters, auf dessen Konto zwei Remscheider Tore gingen, bewahrte unsere arg ramponierte Mannschaft vor einer zweistelligen Niederlage: 2:9 war das kaum erwartete Ergebnis.

Mit 8:8 Punkten lagen wir in der Endabrechnung der Landesliga-Meisterschaftsrunde hinter Hellas Wuppertal II (11:5 P.), SC Hürth (10:6), und vor Remscheid 97 (7:9) sowie Ronsdorf (4:12 P.). Die Ronsdorfer, die schwimmerisch in die Bezirksklasse gehören, entgingen dem Abstieg dadurch, daß die Siegener Mannschaft zurückgezogen hatte und somit absteigt. Hellas Wuppertal II konnte nicht aufsteigen, da ihre Erste in der nächsthöheren Klasse spielt, und die glücklich auf den zweiten Platz gekommene Mannschaft des SC Hürth konnte sich im Aufstiegsturnier nicht durchsetzen.

Auf zu neuen Taten!

Bald geht es in die Winterrunde. Wieder wurden die Gruppen geändert, aus räumlichen Erwägungen, wie es heißt. Allerdings können wir uns kaum vorstellen, daß der Weg nach Düsseldorf und Solingen kürzer ist als nach Wuppertal und Remscheid. Wir müssen uns also in zehn Spielen der Winterrunde mit Benrath, Jan Wellem Düsseldorf, das aus der II. Division absteigen mußte, der Zweiten des I. Düsseldorfer SC, Poseidon Solingen-Wald II und dem SC Hürth auseinandersetzen.

Zur Vorbereitung auf diese Runde trug unsere Mannschaft am 13. Oktober im Kölner Agrippabad ein Freundschaftsspiel gegen Poseidon Köln II aus. Trotz



des 6:4-Sieges gab es mehr zu bemängeln, als „Bömmel“ Dresbach, der für die nächste Zeit das Training in die Hand nimmt, und seinen Mannen lieb war. Zur weiteren Verbesserung der Leistungen fährt die Mannschaft vom 1.-3. November nach Karlsruhe und Pforzheim. In den Kämpfen gegen die dortigen Mannschaften will man die notwendigen physischen und psychischen Kräfte für das erste Rundenspiel zu „Karnevalsanfang“ im Frankenbad sammeln. Auf einen guten Start vor heimischem Publikum!

Hartwig Hamm

GLAUKOS-BÜCHEREI

Seit diesem Sommer ist jedem Sporttaucher die Möglichkeit gegeben, sich Bücher und Zeitschriften des Tauchsports aus unserer Klubbücherei auszuleihen. Zweck dieser Bücherei ist es, die theoretischen Kenntnisse in den Bereichen der Tauchmedizin, der Tauchtheorie und -praxis zu vermehren, sowie Anregungen zu geben, sich in der UW-Fotografie und Archäologie, Ozeanologie und UW-Biologie Fachwissen anzueignen. Fernerhin schien es notwendig, zwei Zeitschriften, den deutschen „DELPHIN“ und den bekannten amerikanischen „SKIN DIVER“ zu abonnieren, damit der Tauchsportler immer auf dem neuesten Stand der Tauchtechnik und -theorie gehalten wird. Schließlich dienen die Bücher und Zeitschriften auch zur Entspannung und Unterhaltung.

Diese allen Tauchsportlern offene Bücherei wurde aus der Erfahrung heraus eingerichtet, daß es nämlich kaum einem Tauchsportler allein möglich ist, eine Sammlung von Werken aller UW-Fachrichtungen anzuschaffen, wie es eine Gemeinschaft kann. Die Bücherei ist noch in ihren Anfängen und wird ständig, soweit es die Mittel erlauben, erweitert. Ratschläge, die der Anschaffung von weiteren Arbeiten gelten, werden dankend entgegengenommen.

Vorhanden sind bis jetzt folgende Werke:

Unterhaltung:

- U 1 Jacques-Yves Cousteau: „Das lebende Meer“
 U 2 Irenäus Eibl-Eibesfeldt: „Im Reich der tausend Atolle“

Lehrbücher:

- L 1 CNCA, John Halfhide: „The new science of skin and scuba diving”
L 2 E. R. Cross: „Introduction to skin diving”
L 3 E. R. Cross: „Advanced skin & scuba diving”

Fische:

- F 1 B. J. Muus / Dahlström: „Meeresfische“
F 2 Fredy Knott: „Jagen unter Wasser“

Zeitschriften:

- | | |
|-----------------------|-----------------------------------|
| Zeitschriften: | |
| „NEPTUN“ | Jahrgänge 1966/67 (unvollständig) |
| „DELPHIN“ | Januar, April - (laufend) 1968 |
| „SKIN DIVER“ | Mai 1966 - (laufend) 1968 |
| MONDO SOMMERSO“ | März 1968 |

Diese Bücher und Zeitschriften können montags und donnerstags entliehen werden. Ich bitte, sie mit besonderer Sorgfalt zu benutzen, und ihre Ausgabe und Rückgabe bei mir schriftlich bestätigen zu lassen.

Rückgabe bei mir schriftlich bestätigen zu lassen.
Ein Verzeichnis der (sehr vielen) tauchsportlichen und meereswissenschaftlichen
Bücher, die in der Stadtbücherei der Stadt Bonn erhältlich sind, ist in Vorbe-
reitung.

Alfred Th. Lammerding

DER ABEND MEINER FRAU

— Ein Telefongespräch —

FFFFFFFFFFFFFFFF == == == == == FFFFFFFFFFFFFFFFFFF

Ja hier Wim Guten Tag.

Hier Bern: Schön guten Tag. Sag' mal, hättest Du morgen abend Zeit, mir bei einer Sache zu helfen?

Wim: Muß mal auf meinen Terminkalender schauen, - Morgen - ? jjj -, ach nein, das geht nicht. Morgen ist ja Mittwoch, das ist der Abend meiner Frau!

Bem: ? ? ? Was ist das?

Wim: Der Abend meiner Frau!
Bem: „Der Abend Deiner Frau???" Was heißt das denn?
Wim: Da geht meine Frau zur Gymnastik und ich muß bei den Kindern bleiben.
Bem: Gymnastik?????
Wim: Naja, die Schwimmsportfreunde haben doch für die weiblichen Mitglieder einen Gymnastikkurs eingerichtet, Mittwochs abend. Du kannst es auch Hausfrauenturnen, Ausgleichsgymnastik oder Freizeitsport nennen. Auf jeden Fall geht meine Frau nun schon das dritte Jahr mit Begeisterung dorthin! Die machen ja nicht Freiübungen wie früher beim Militär, sondern auch Wettspiele, Laufspiele und Gymnastik mit Bällen und Seilchen und auch so flotte Tänze aus Ungarn, Jugoslawien und so. Es ist richtig lustig, wenn meine Frau davon erzählt; man möchte beinahe mitmachen.
Bem: Könnte meine Frau da auch mitmachen?
Wim: Ja, natürlich, Ihr seid doch Mitglieder bei den Schwimmsportfreunden.
Bem: Und wann ist das?
Wim: Jeden Mittwoch 20.00 bis 22.00 Uhr in der Klara-Schumann-Schule, Loestraße.
Bem: Das schreibe ich gleich mal auf.
Wim: Aber gib Deiner Frau länger Urlaub! Anschließend wird noch „gestemmt". Dabei geht's immer vergnügt zu!

Von der Sache, bei der Wim helfen sollte, wurde nicht mehr gesprochen. Frau Bem aber kommt seit diesem Telefongespräch zur Frauengymnastik ebenso gerne wie Frau Wim.

Wollen Sie, liebe Leserin, nicht auch mitmachen?

Ihre
Käthe Ziertmann
Gymnastiklehrerin

..... und anschließend
zu einem guten Glas Bier in die Gaststätte

„REGINA“
Inh.: Fritz Wiemann

Bonner Talweg 22 - 53 BONN - Telefon 345 23

Tisch wird wie bisher reserviert

Kur-Pils



Kur-Kölsch

Kurfürsten-Alt

PERSONLICHES

Am 27. Oktober 1968 begehen Frau Lotte und Herr Georg Lülsdorf ihre Silberhochzeit. Der Klub wünscht von Herzen alles Gute.

Geheiratet hat unser Klubmitglied Fritz Post, unsere Klubkameradin Rita Thiebes hat sich verlobt. In unsere herzlichen Glückwünsche schließen wir Ehefrau und Verlobten mit ein.

Das Sporttaucherehepaar Karin und Stefan Röhl setzte uns von der Geburt ihres Töchterchens in Kenntnis. Das gleiche freudige Ereignis zeigten Thomas und Elfriede Kirschbaum (geb. Sakowitz) an. Eltern und den beiden „jungen Damen“ von Herzen beste Wünsche für die Zukunft.

Schließlich erfreute uns die Danksagung für die Glückwünsche zur Hochzeit von Herrn Dr. Wolfgang Neis und seiner Frau Christa (geb. Liessem).

Carl Diem zum Thema: „Übungsstätten“*

Der Schwimmsport hat sich seine Gelegenheiten geschaffen. Zuerst badete man in Flüssen. Dann faßte man das Wasser in Becken. Heute hat man gekachelte Bassins zu sehr verschiedenen Zwecken. Da gibt es das flache Becken für kleine Kinder, das entsprechend sich vertiefende Lehrbecken, die Becken für Training und Wettkämpfe von meistens 50 m Länge, 20 m Breite und 2 m Tiefe, und dann das Sprungbecken mit seinen verschiedenen Sprunghöhen bis zum 10 m-Turm, wofür dann das davorliegende Wasserbecken bis zu 4,50 m Tiefe benötigt. Man pflegt diese Schwimmanlagen je nach der Größe der Stadt in weite Rasenflächen zu legen, so daß die Badenden Gelegenheit auch zu Ballspielen haben und sich in der Sonnenwärme ausruhen können. Hier kann die Kunst des Architekten mit der des Gartenbaumeisters sich verschwistern und so sind auch zauberhafte Herz und Auge erfreuende Anlagen entstanden. Die Gemeinden und Städte wettbewerben in Kunstsinnigkeit.

Da aber wiederum in weiten Gebieten der Welt der Winter das Freiluftbaden verhindert oder es nur Menschen mit besonderer Freude an der Abhärtung erlaubt, hat man, wie fürs Turnen, so auch fürs Schwimmen geschlossene Bäder errichtet. Es besteht in vielen Städten der Ehrgeiz, ein schönes und eindrucksvolles Zentralbad zu errichten. Man sollte aber diesen Ehrgeiz so lange bändigen, bis alle Stadtteile das ihrer Größe entsprechende kleinere oder größere Bezirkssbad ihr eigen nennen. Dann entsteht eine so große Freude am Schwimmen, daß auch das Zentralbad voll besucht werden wird. Andernfalls büßen die Städte ihren Ehrgeiz mit laufend hohen Zuschüssen und ihre Bürger mit entsprechenden Steuern und viele von ihnen außerdem mit dem Kummer, daß sie ihr Zentralbad nicht benutzen können, weil An- und Abfahrt zu viel Zeit kostet. Jedoch auch mit diesem Zentralbad ist die Aufgabe noch nicht erfüllt. Man sollte keine solche Anlage schaffen, ohne sie nicht mit Turn- und Gymnastikhallen zu verbinden.

Der Mensch bewegt sich immer weniger, da die Technik ihm das Leben bequem macht. So ist er gleichsam auf den Sport als auf einen Ersatz angewiesen, will er gesund bleiben. Aber mögen ihn die thermischen Bäder auch anziehen, sie genügen alleine den Zwecken nicht. Die fortschreitenden Haltungsschäden der Jugend, die in einem schmerzhaften Alter enden, können nur mit Erfolg bekämpft werden, wenn Schwimmen und andere Übungen miteinander angewandt

* Aus: Carl Diem „Weltgeschichte des Sports II“ Cotta Verlag 1967, S. 1115/17

werden. So gehört in eine moderne Anlage die Gelegenheit zu beidem mit einem zwischengeschalteten Trockenraum, der auch wieder mit Übungsgeräten ausgestattet ist, so daß man in dessen Wärme schnell abtrocknet, um vom Schwimmbad in die Übungsräume zu gehen und wieder zurück, dies womöglich einige Male. Das Ideal ist also ein Sporthaus mit Hallenschwimmbad! Der gleiche Gedanke muß auch in Freiluftanlagen berücksichtigt werden. Es gilt immer die gleichzeitige, durch keine Schranken behinderte Benutzung von Schwimmbad und Laufbahn und Übungswiese zu ermöglichen, wie dies beispielsweise im alten Deutschen Stadion und nach dessen Umbau im jetzigen Reichssportfeld zu Berlin der Fall ist. Maß muß der Neigung von Kommunalverwaltungen, für jede Sportart gesonderte Stätten zu bauen, um jeweils besondere Eintrittsgelder erheben zu können, entgegentreten.

Hinweis auf Redaktionsschluß

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe der Klubmitteilungen ist der

10. DEZEMBER 1968

Meister für Radio- u. Fernsehtechnik

Willi Geulen

53 BONN

Römerstraße 88 - Ruf 50800

Wir verkaufen gerne
alle Rundfunk-
und Fernsehartikel
zu ortsüblichen Preisen

Wir reparieren
alle diese Geräte
zu billigen Preisen

Feine Fleisch- und Wurstwaren

Bröhl

53 BONN

Kölnstraße 26 - Ecke Stiftsplatz
Telefon 35908

Versuchen Sie
unsere vielfach
preisgekrönten Wurstwaren

OMEGA

TISSOT

UHREN-TOUSSAINT
UHREN-SPEZIAL-GESCHÄFT

53 BONN

Sternstraße 68

Tel. 34304

KIENZLE

JUNGHANS